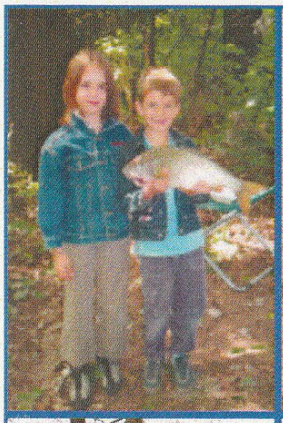
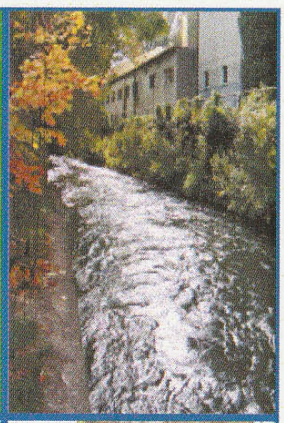
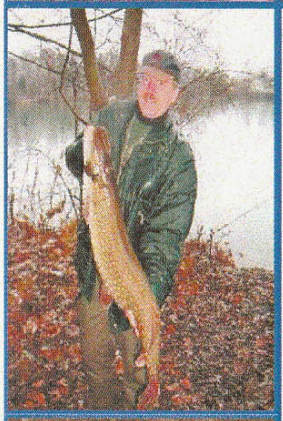
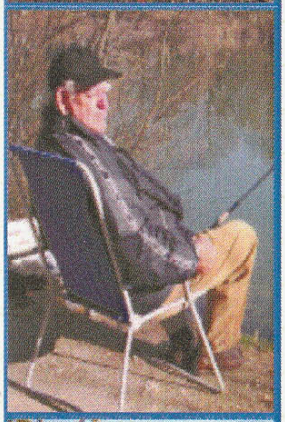
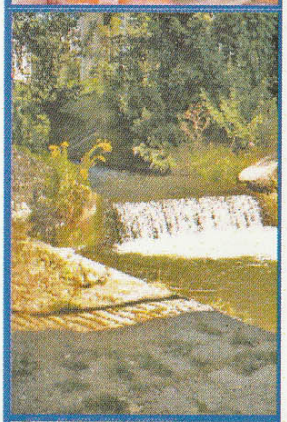
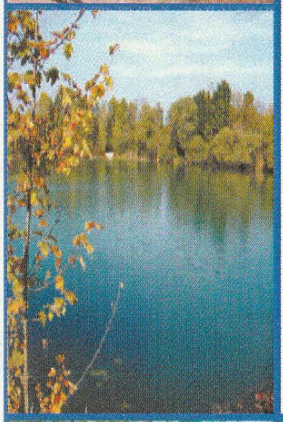


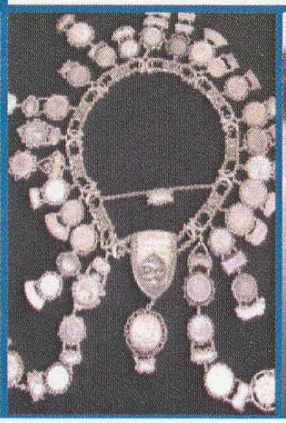
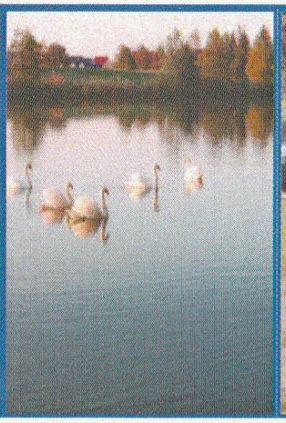



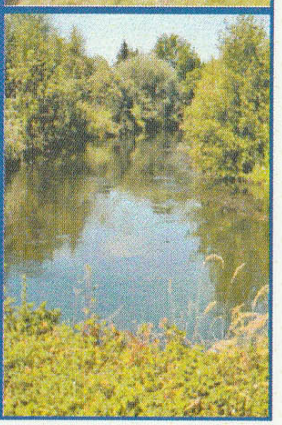
50 Jahre

Fischerverein Krauss-Maffei e.V.

1957-2007

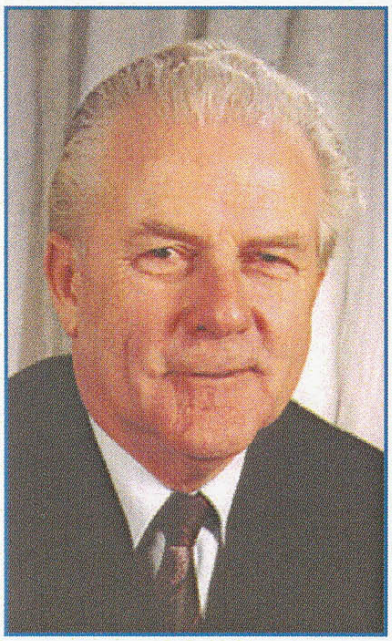






Grußwort des Präsidenten des Fischereiverbandes Oberbayern, Alfons Blank

Zum Jubiläum ein Lob der Jugendarbeit



Der Fischerverein Kraus Maffei e.V. blickt dieser Tage auf sein 50-jähriges Bestehen zurück. Der Fischereiverband Oberbayern möchte sich deshalb den Gratulanten anschließen, die den Verein zu diesem Jubiläum beglückwünschen. 50 Jahre Freude an der Natur, 50 Jahre Einsatz für die Wesen unter Wasser, 50 Jahre Gewässerpflege und nicht zuletzt viele Jahre der erfolgreichen Jugendarbeit sind wahrhaftig ein Anlass zum Feiern. Es ist zwar für ein Grußwort ungewöhnlich, aber trotzdem möchte ich an dieser Stelle einen Aspekt besonders hervorheben. Es ist die langjährige Jugendarbeit des Fischervereins Kraus Maffei, denn schließlich ist es die nächste Generation, die einmal unsere Aufgaben übernehmen soll und deswegen in der Zeit des Heranwachsens Anleitung und Aufmerksamkeit braucht.

Das ist besonders in der Großstadt München eine verantwortungsvolle Aufgabe, wo an vielen Beispielen jeden Tag deutlich wird, wie notwendig unsere Heranwachsenden eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung brauchen, bei der sie nicht nur etwas über die Natur, sondern auch über das menschliche Zusammenleben lernen.

Die Jugendgruppe wurde 1976 gegründet. Seit 1990 ist der Verein Mitglied im Kreisjugendring München-Stadt und vertritt dort die Münchner Fischerjugend. Seine Ziele sind dabei neben der Fischer-Ausbildung von Jugendlichen und Kindern, das Bewahren, Schützen und Pflegen der Natur und der Umwelt. Besonders die Gewässerreinhaltung und der Artenschutz von bedrohten Fischarten liegen den Mitgliedern am Herzen. Seit 2003 besteht zudem die Möglichkeit, das Vereinsheim der Allacher/Untermenzinger Vereine für Ausbildungsstunden zu nutzen. Die praktischen Unterweisungen werden an den Vereinsgewässern in Allershausen oder Obergrashof/Dachau durchgeführt, wo auch die erwachsenen Mitglieder gerne zum Angeln hingehen. Alljährlicher Höhepunkt für die Vereinsjugend ist die Teilnahme an einem viertägigen Zeltlager des Fischereivereins Altdorf/Landshut.

Mit dem Hammerbach, mit dem Klötzlmühlbach und mit der Pfettrach haben die Mitglieder darüber hinaus landschaftlich und fischereilich reizvolle Gewässer unter ihre Obhut genommen. Wie ich der Chronik entnehme, ist der Fischerverein Kraus Maffei im Jahre 1957 entstanden und

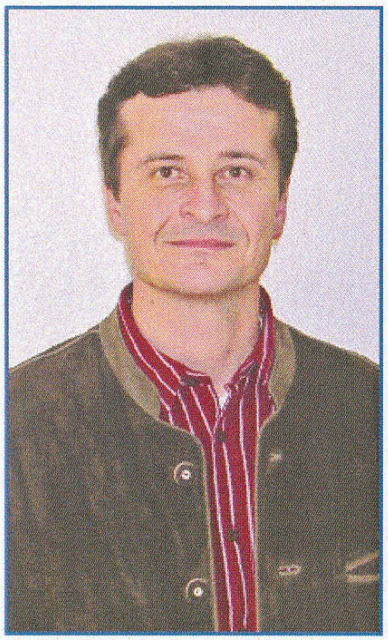
zwar auf Initiative von Johann Zeitler, Jaro Taschner und Alfred Sander. Zusammen mit 20 anderen Petri-Jüngern hoben sie damals am 29. Oktober die „Sportfischer-Vereinigung Krauss-Maffei" in der Werkskantine aus der Taufe. Jetzt sind in ihr 160 Angler zusammengeschlossen, die unter ihrem rührigen Vorstand Stefan Seeholzer eine intakte Fischergemeinschaft bilden.

Der Fischereiverband Oberbayern freut sich mit ihnen über die Erfolgsgeschichte, auf die sie bisher schon zurückblicken können und wünscht ihnen auch in Zukunft eine glückliche Hand, wenn es um die Bewahrung ihrer Interessen und um die Erhaltung unserer Natur unter Wasser geht.

Alfons Blank
Präsident des Fischereiverbandes Oberbayern

Grußwort des Vorsitzenden des Fischervereines Krauss-Maffei, Stefan Seeholzer

Liebe Mitglieder und Freunde,



wir feiern heuer das 50-jährige Jubiläum unseres Vereines. Ein Anlass zur Freude, aber auch eine Gelegenheit zurückzublicken, was in diesen Jahren gewachsen und entstanden ist.

Mitarbeiter des Krauss-Maffei-Werkes gründeten 1957 die damalige Sportfischervereinigung. Dieser Name mag irreführend klingen. Es war und ist aber nie Sinn und Zweck der Fischwaid gewesen, in Wettkampfmanier den Flossenträgern nachzustellen.

Vielmehr steht gerade der respektvolle Umgang mit der Natur, dem Wasser und allen seinen Lebewesen im Vordergrund. Nur durch verantwortungsvolle Hege und Pflege schaffen und erhalten wir die notwendigen Lebensräume für die heimische Wasserfauna und -flora.

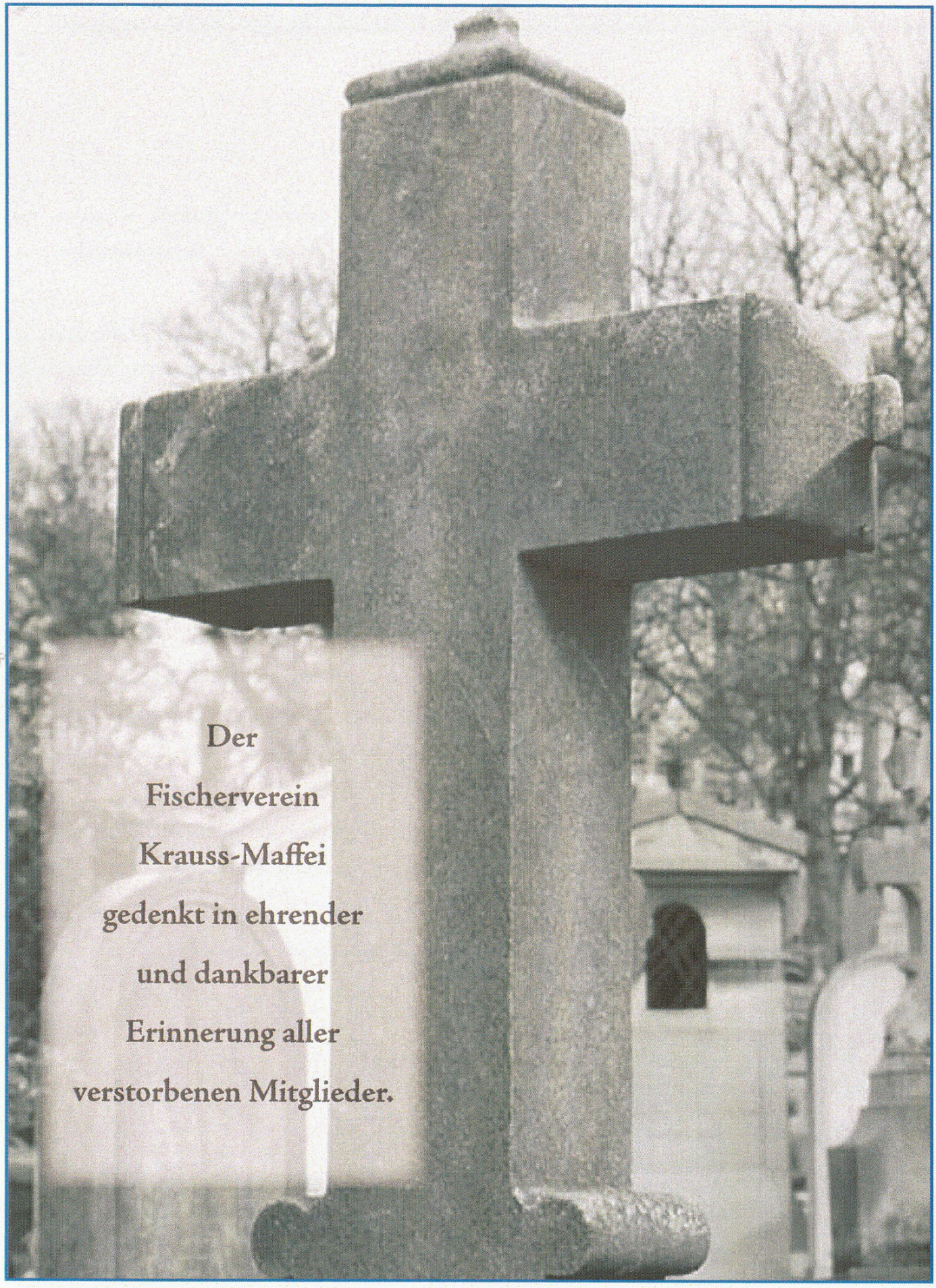
In dieses Bemühen binden wir auch unsere Jugendlichen mit ein und versuchen, ihnen so die Bedeutung und Wichtigkeit eines aktiven Naturschutzes nahe zu bringen. Gerade in Zeiten von steigender Umweltbelastung und Klimawandel haben wir Vorbildfunktion für nachfolgende Generationen.

Allen denen, die sich in fünf Jahrzehnten für diese Ziele eingesetzt und in ehrenamtlicher Tätigkeit den Verein gegründet, gestaltet und unterstützt haben, gilt mein besonderer Dank.

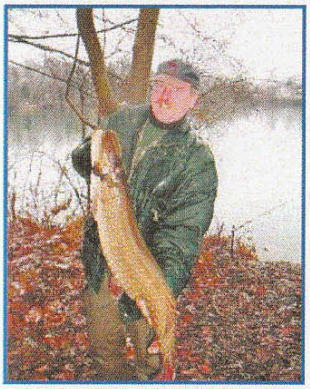
So können wir uns heute und hoffentlich auch die nächsten 50 Jahre an unseren Gewässern erfreuen und dort entspannende, aber manchmal auch aufregende Stunden verbringen.

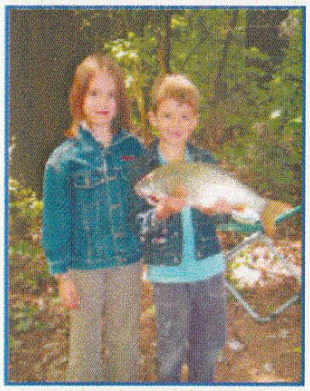
Petri Heil!

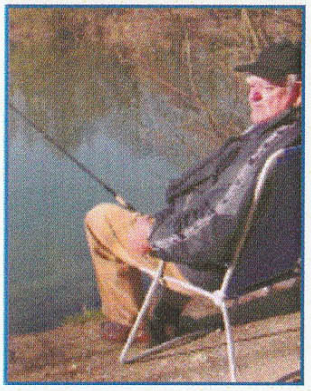
Stefan Seeholzer
Erster Vorsitzender


Der
Fischerverein
Krauss-Maffei
gedenkt in ehrender
und dankbarer
Erinnerung aller
verstorbenen Mitglieder.

Chronik







Entstanden ist unser Verein im Jahre 1957. Im damaligen Frühjahr hatten Johann Zeitler, Jaro Taschner und Alfred Sander die Idee zur Gründung eines Sportfischerei-Vereins innerhalb der Firma Krauss-Maffei und reichten ihren Vorschlag beim Werks-Sozialreferat ein. Zusammen mit 20 Petri-Jüngern war es am 29. Oktober 1957 so weit und die „Sportfischer-Vereinigung Krauss-Maffei" wurde in der Werkskantine ins Leben gerufen. Wer wollte, konnte bei einer einmaligen Aufnahmegebühr von 1.- DM und einem Monatsbeitrag von ebenfalls 1.- DM dem Verein beitreten. So entstand unser Verein.

Mit der Pachtung unseres Baggersees (3,8 ha) in Allershausen begann die Ausübung der Fischerei und der eigentliche Aufbau der Vereinstätigkeit.

Das wachsende Interesse der neuen Petri-Jünger an unserem Verein war recht groß, zumal auch hier die Möglichkeit bestand, die Kursabende als Vorbereitung für die Sportfischerprüfung - damals noch auf der Verbandsebene - zu besuchen. Um dem großen Andrang einigermaßen gerecht zu werden, bemühte sich der Vorstand um die Anpachtung von neuen Gewässern. Jedoch war das Angebot knapp und die Nachfrage nach geeigneten Fischgewässern sehr groß. Erst ab Januar 1966 konnten wir unsere Gewässer in Obergrashof anpachten. Heute bewirtschaften wir Obergrashof 1, Obergrashof 2 und Obergrashof 3.

Am 01.01.1967 hatte unser Verein schon einen Mitgliederstand von 75 Anglern. In diesem Jahr wurde durch eine Spendenaktion auch die Fischerkette für unsere Fischerkönige angeschafft, die mit zum Ansehen unseres Vereines beiträgt.

Nachdem unser unermüdliches Bemühen um weitere Gewässer nicht nachließ konnten wir ab Januar 1969 langfristig den Klötzlmühlbach sowie Hammerbach bei Landshut anpachten, die sich nach wie vor in unserem unmittelbaren Besitz befinden. Jedes Gewässer wird von uns gehegt und jährlich frisch besetzt.

Seit 1995 haben wir zusammen mit dem befreundeten Anglerverein Altdorf e.V. ein Koppelfischereirecht für die Pfettrach in Landshut.

Unser Gründungsprotokoll

Gründungsprotokoll

der Sportfischer - Vereinigung Krauss-Maffei

Am 29.10.1957 wurde in der Werkskantine Krauss-Maffei die

"Sportfischer-Vereinigung Krauss-Maffei"

gegründet.

Die unten angeführten Personen wurden einstimmig von den anwesenden Kollegen gewählt:

1. Vorstand:	Zeitler Johann
2. Vorstand:	Müller Alois
Kassier:	Taschner Jaro
Schriftführer:	Reißner Claus Peter
Gewässerwart:	Sander

Gründungsmitglieder:

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....
5. ....
6. ....
7. ....

Die Sitzung wurde nach 1 1/2 stündiger Debatte von unserem 1. Vorstand, Herrn Ze itler für geschlossen erklärt.

30.10.57

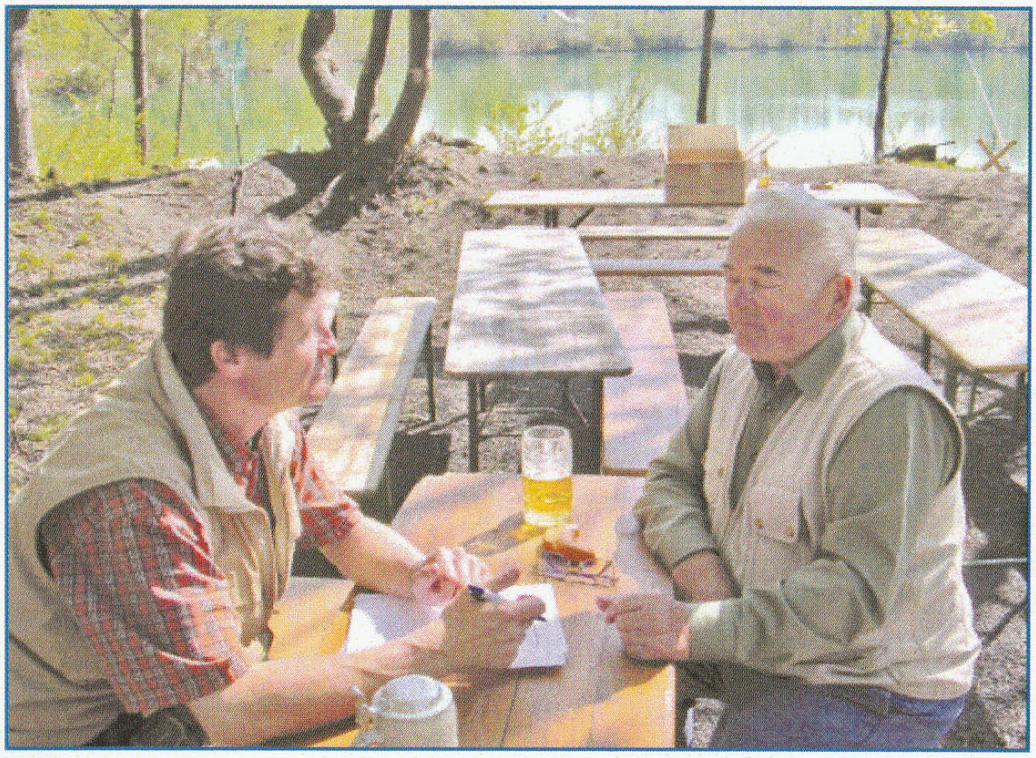
Schriftführer

Die Vereinsgründung – Ein Augenzeugenbericht

Der Rückblick auf die 50-jährige Geschichte unseres Vereins beginnt natürlich mit dessen Gründung und Anfangsjahren. Wer sonst könnte besser darüber berichten und erzählen als unser Gründungs- und Ehrenmitglied Josef Petermichl? Also trafen wir uns und redeten über die „alten Zeiten".

Seeholzer: Lieber Sepp, die Chronik unseres Vereins ist ja mehr oder weniger bekannt. Aber wer hatte denn die Idee zur Vereinsgründung und wie kam sie letztlich zustande?

Petermichl: Bei der Firma Krauss-Maffei gab es damals schon verschiedene Hobby- und Sportgruppen, z.B. Modelleisenbahner und Tischtennisspieler. Also wollten sich auch die Fischer zusammen tun. Zur Bildung eines Startkapitals wurde eine Aufnahmegebühr von einer D-Mark vereinbart. Das war aber manchem Angler zu teuer und so reduzierte sich der Kreis auf 17 zahlende Mitglieder.



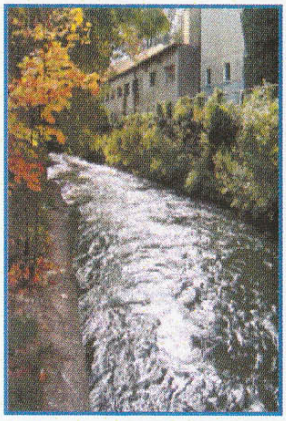
Stefan Seeholzer und Josef Petermichl im Gespräch

Seeholzer: Und wo habt ihr euch immer getroffen?

Petermichl: Unsere Mitgliederversammlungen haben wir in einem Nebenzimmer der Werkskantine abgehalten.

Seeholzer: Wie seid ihr dann zum ersten Gewässer gekommen?

Petermichl: Der damalige Betriebsdirektor von Krauss-Maffei, Herr Stamm, hat uns den Baggersee in Allershausen vermittelt. Schließlich wurde ein Pachtvertrag geschlossen mit einem jährlichen Zins von DM 250,00. Zur Finanzierung wurde für die Jahreskarte von den Mitgliedern ein Betrag von DM 20,00 erhoben.



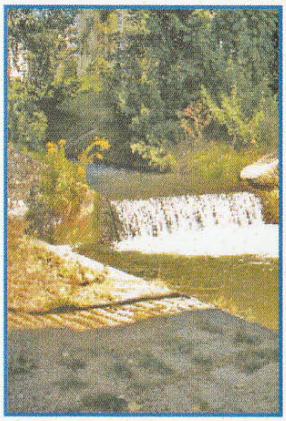
Seeholzer: Hat euch die Firma Krauss-Maffei auch finanziell unterstützt?

Petermichl: Besondere Zuwendungen gab´s nicht, aber wie für alle anderen Interessengruppen des Betriebes bekamen wir ab und zu einen Zuschuss.

Seeholzer: Nachdem ihr nun ein Gewässer hattet, musste dieses ja auch mit Fischen besetzt werden. Von wem habt ihr denn die bekommen?

Petermichl: Es waren ja bereits Fische im See, aber wir entschlossen uns zunächst zum Besatz von Karpfen. Diese holten wir von einem Fischgut am Ismaninger Speichersee.

Seeholzer: Du schmunzelst so beim Erzählen?



Petermichl: Na ja, die Fische hatten irgendwie so einen eigenartigen, chemischen Geruch, was wir aber erst bei den gefangenen bemerkten. Diese hießen dann bei uns „Phenolkarpfen".

Seeholzer: Wie sind wir eigentlich als ein Verein in München bzw. Oberbayern an ein Fließgewässer (Klötzlmühl- und Hammerbach) in Niederbayern gekommen?

Petermichl: Der Bach gehörte ja damals der Stadt München. Über einen wohlgesonnenen Stadtrat wurde dann eine kleine „Gegenleistung" vereinbart. Wir stifteten eine Sitzbank im Forstenrieder Park und durften dafür das Gewässer pachten.

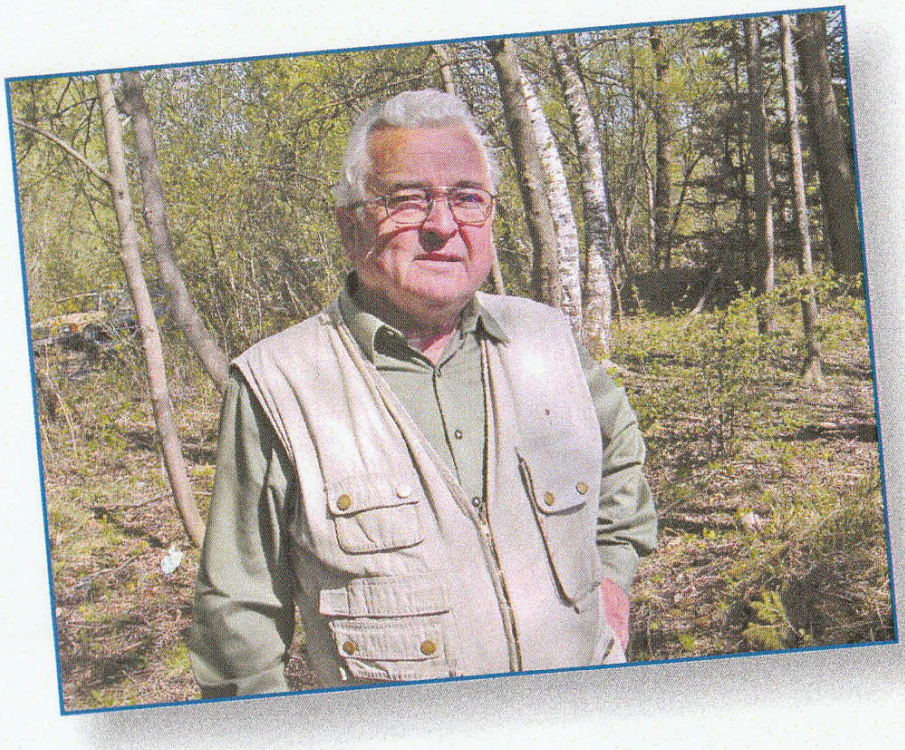
Seeholzer: Mittlerweile sind 50 Jahre Vereinsleben vergangen, also Zeit für ein Resümee von Dir. Was war früher anders als heute?

Petermichl: Früher gab´s mehr Kameradschaft im Verein. Man kannte sich untereinander und jeder grüßte am Wasser den

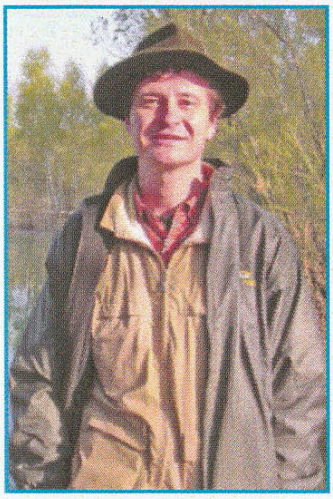
anderen mit Petri Heil. Heute ist alles leider sehr unpersönlich. Auch die Ehefrauen waren viel mehr im Vereinsgeschehen eingebunden.

Seeholzer: Sepp, es war sehr interessant, was Du sozusagen aus dem Nähkästchen geplaudert und verraten hast. Was wünschst Du Dir in der Zukunft für unseren Verein?

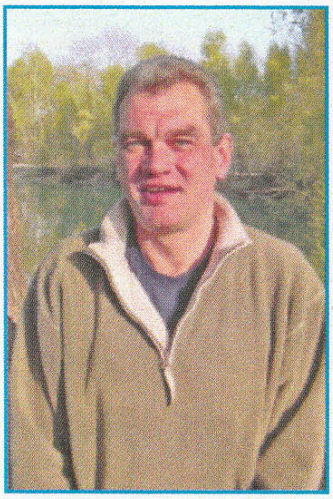
Petermichl: Auch wenn früher mehr Gemeinschaft herrschte, bin ich immer noch gerne im Verein. Ich finde es allerdings schade, dass die jetzige Vorstandschaft im nächsten Jahr aufhören wird, da alles so gut funktioniert. Ich hoffe daher sehr, dass sich Nachfolger finden, die die Geschicke des Fischervereins Krauss-Maffei auch weiterhin gut lenken.



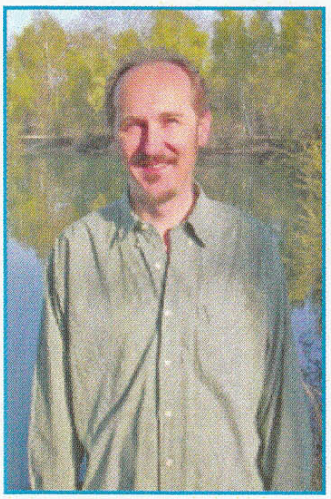
Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2007



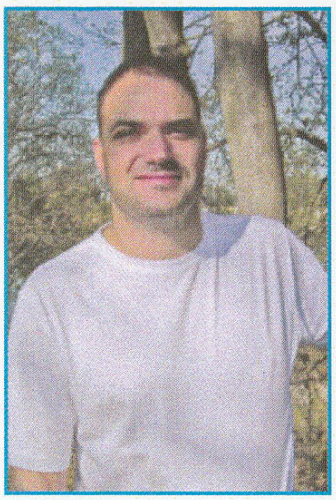
Stefan Seeholzer,
1. Vorsitzender



Robert Schmid,
2. Vorsitzender



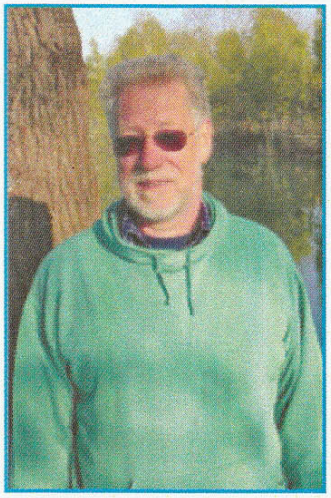
Horst Kazior,
1. Gewässerwart



Detlef Luksch,
2. Gewässerwart

Sven Mittelhammer,
Kassier

Ulrich Bauer,
Jugendwart



Wolfgang Pfeiffer,
Schriftführer

Beiräte von links nach rechts: Andreas Zimmermann sen., Matthias Geisbauer, Michael Lang, Andreas Lutz, Martin Saffran

Die Vorsitzenden des Fischervereins Krauss-Maffei e.V.

1957 – 1973
Johann Zeitler

1973 – 1990
Jaro Taschner

1990 – 1993
Ludwig Unertl

1993 – 1999
Heinrich Eichelmann

Seit 1999
Stefan Seeholzer

Die Jugend-Chronik

Seit 1976 hat der Fischerverein Krauss-Maffei auch eine Jugendgruppe, die am Anfang aus 10 Jugendlichen bestand, und 2006 ihr 30-jähriges Bestehen feiern konnte. Maßgebend an der Entstehung der Jugendgruppe war, neben der Vorstandschaft, der erste Jugendwart Harry Polzmacher beteiligt. Unter seiner Leitung wurde unsere Fischerjugend mit Gruppenabenden und gemeinsamen Fischen an dieses wunderbare Hobby herangeführt. Er vermittelte den Jugendlichen den respektvollen Umgang mit der Natur und der Kreatur Fisch. Das Fischen mit angedrücktem Widerhaken wurde eingeführt, sowie das Fischen mit der Fliege und das Fliegenbinden gelehrt.

Acht Jahre nach der Gründung der Jugendgruppe übernahm 1984 Ulrich Bauer das Amt des Jugendwartes, und bekleidet diesen Posten bis heute. Unter seiner Leitung wurde man Vollmitglied im Kreisjugendring München-Stadt, und vertritt dort die Interessen der Münchner Fischerjugend. Höhepunkte des Fischerjahres für die Jugendgruppe sind, neben dem Königsfischen, die Teilnahme an einem Fischerzeltlager in den Pfingstferien. Lange Jahre nahm man aktiv am Ausbildungs-Zeltlager des Fischereiverbandes Oberbayern teil. Doch 1998 wurden wir erstmalig vom Jugendwart des AV Altdorf, Peter Kraklauer, eingeladen, an Ihrem in den Pfingstferien stattfindendem Lager am Lanzinger Weiher teilzunehmen. Dieser Einladung sind wir sehr gerne gefolgt, da hier ohne Termindruck der Fischwaid nachgegangen werden kann. Durch dieses gemeinsame Zeltlager ist gerade der kameradschaftliche Zusammenhalt zwischen den beiden Vereinen verbessert worden.

In der Mitgliederzahl waren wir seit dem Bestehen der Jugendgruppe starken Schwankungen ausgesetzt. Es gab Jahre, an denen die Fischerei geradezu verpönt war, und sich nur mehr 3-4 Jugendliche im Verein befanden. In den letzten Jahren stiegen die Mitgliederzahlen aber wieder stark nach oben. Auslöser dafür ist die Änderung des Fischereirechtes. Es ermöglicht Kindern unter 10 Jahren unter Aufsicht eines fischereiberechtigten Verwandten, die Fischerei auszuüben. Dadurch

kam es zu einer deutlichen Steigerung der Mitgliederzahlen zwischen dem 10.und 12. Lebensjahr. Derzeit sind es 12 Jugendliche, die der Jugendgruppe des Fischerverein Krauss-Maffei e.V. angehören. Diese Anzahl ist als ausreichend anzusehen, da die Fischereischeine für Erwachsene und Jugendliche mit Fischerprüfung am Hauptgewässer Obergrashof vom Verpächter limitiert sind.

Ulrich Bauer
Jugendwart

Zeltlager-Impressionen

Fischerkönige von 1958 bis 2006

1958: Alfred Pietsch	1983: Franz Eichiner
1959: Paul Kurz	1984: Jaro Taschner
1960: Hermann Steindl	1985: Josef Gottinger
1961: Jaro Taschner	1986: Josef Gottinger
1962: Johann Wirth	1987: Gerhard Kinscher
1963: Andreas Hartl	1988: Helmut Hölblinger
1964: Jaro Taschner	1989: Hermann Koneberg
1965: Fritz Kerger	1990: Kalman Szabo
1966: Wolfgang Herrmann	1991: Karl Buchmann
1967: Michael Kreuz	1992: Lothar Regendantz
1968: Walter Stern	1993: Horst Kazior jun.
1969: Helmut Ranftl	1994: Josef Gottinger
1970: Gottfried Priller	1995: Horst Kazior jun.
1971: Manfred Jorde	1996: Josef Gottinger
1972: Walter Kluge	1997: Walter Wudy
1973: Franz Maier	1998: Lutz Neumann
1974: Andreas Zimmermann	1999: Walter Wudy
1975: Hermann Koneberg	2000: Josef Gottinger
1976: Josef Gottinger	2001: Josef Gottinger
1977: Karl Buchmann	2002: Walter Wudy
1978: Franz Bey	2003: Andreas Weinsteiger
1979: Gerhard Kinscher	2004: Walter Wudy
1980: Gerhard Kinscher	2005: Stefan Seeholzer
1981: Gerhard Kinscher	2006: Maximilian Knoll
1982: Siegfried Borowsky	

Die Königskette des Fischervereins Krauss-Maffei e.V.

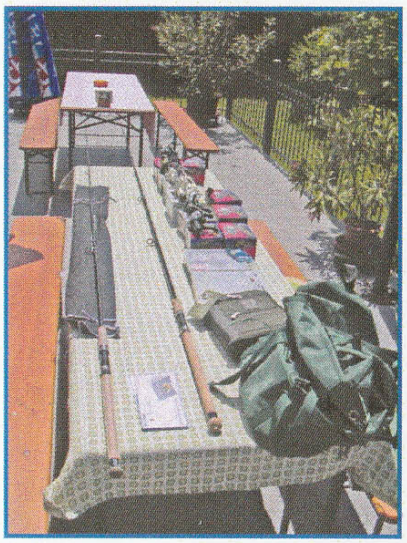
Die Königskette trägt durch ihr prachtvolles Aussehen erheblich zum Ansehen unseres Vereines bei. Angeschafft wurde sie bereits 1967 durch eine Spendenaktion der Mitglieder.

Das erste Preis- und Königsfischen

Bereits im Jahre 1958 fand das erste Preis- und Königsfischen des Fischervereines Krauss-Maffei am See in Allershausen statt. Fischerkönig wurde Alfred Pietsch.

Eindrücke vom Königsfischen im Jahr 2006

Teil 1



Eindrücke vom Königsfischen im Jahr 2006

Teil 2

Die Arbeit der Gewässerwarte

Als unser Verein A.D. 1957 mit dem Baggersee in Allershausen gegründet wurde, galt es eine Fläche von etwa 3,3 Hektar fischereiwirtschaftlich zu verwalten/bewirtschaften. Heute, 50 Jahre später, wurde daraus eine Gesamtwasserfläche von ca. 22 Hektar! Wie sich diese Flächen verteilen könnt Ihr auf den nächsten Seiten finden, in denen unsere Gewässer noch genauer vorgestellt werden.

Diese Wassermassen bedürfen natürlich unser ALLER Hege und Pflege. Die Aufgabe der Gewässerwarte ist es dies zu organisieren/koordinieren und natürlich auch selbst ordentlich mit anzupacken.

Allen voran führen wir dazu unsere drei jährlichen Arbeitsdienste durch. Dabei gilt es in erster Linie den Müll rund um unsere Gewässer zu entsorgen. Aber auch das Ausschneiden von Bäumen und Sträuchern oder Uferbefestigungen sind Bestandteil, damit unsere Gewässer begehbar bleiben.

Mit regelmäßigen Besatzmaßnahmen sorgen wir dafür, dass ein möglichst großer Fisch- sowie Fischarten-Reichtum in unseren Gewässern erhalten bleibt. Dazu dient auch unsere Besatz- und Fangstatistik, die jährlich erstellt wird. Anhand dieser Statistik stellen wir den Bedarf an Satzfischen in den jeweiligen Gewässern fest. Sie dient aber auch dazu, um Fangrückgänge zu belegen, die auf äußere Einflüsse zurück zuführen sind. Dazu zählen Schäden von Kormoran oder Gänsesäger genauso wie Schadeinflüsse durch Dritte. Anhand der ermittelten Zahlen lassen sich dann beispielsweise Regressansprüche geltend machen. Deshalb ist unsere Fangstatistik umso aussagekräftiger, je gewissenhafter die Fanglisten von unseren aktiven Petrijüngern geführt werden!

Auch weitere Sonderaktionen werden von den Gewässerwarten immer wieder durchgeführt. Neben unserem traditionellen Anfischen im Frühjahr und unserem Königsfischen werden seit 2006 auch Hegefischen durchgeführt, um zum Beispiel einer Überpopulation bestimmter Fischarten Herr zu werden.

Im Jahre 2000 kam es zu einer Besatzaktion von 1.000 Edelkrebsen in unserem Obergrashof 3, welche durch die Fachberatung für Fischerei Oberbayern angeregt wurde. Auch wenn man sie nicht zu sehen bekommt so schlummert in unserem See möglicherweise ein Schatz für die Zukunft.

Ein weiteres bemerkenswertes Projekt, welches von unserem Jugendwart initiiert wurde, ist das Einbringen von Bachforelleneiern im Klötzlmühlbach. Die gesamte Jugendgruppe hat dabei die Möglichkeit, nicht nur teilzunehmen, sondern auch tatkräftig mitzuwirken, was mit Begeisterung angenommen wird. Hier werden in speziellen Boxen die Eier im Kiesbett des Bachs eingegraben, sodass noch genügend Wasserzirkulation herrscht und die Eier mit genügend Sauerstoff versorgt werden. Die geschlüpften Jungfische erhalten genügend Nährstoffe und verlassen ihre ‚Heimat' kurz bevor das Schlupfloch zu klein wird. Bis zu diesem Zeitpunkt sind sie vor allen Feinden sicher, erst jetzt begeben sie sich in die raue Wirklichkeit, womit ein wesentlich größeres Durchkommen der Brut gewährleistet ist.

Unsere Seen-Gewässer

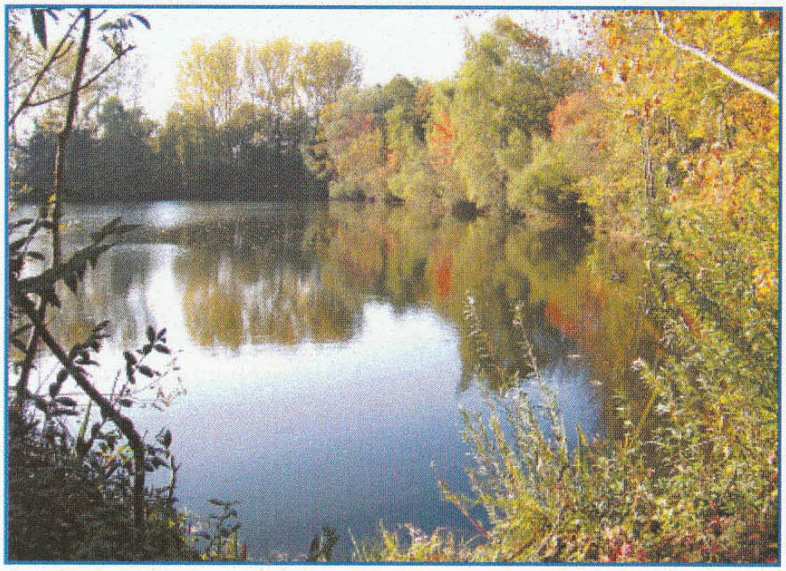
Knapp 14 Hektar Wasseroberfläche messen wir mit unseren 4 Seen und finden hier die unterschiedlichsten Voraussetzungen für diverse Fischarten.

Allershausen

Mit unserem Entstehungsjahr 1957 wurde unser Baggersee in Allershausen gepachtet. Auf etwa 3,3 Hektar Fläche finden wir hier ein sehr nährstoffreiches Gewässer mit großem Fischreichtum. Neben Hecht und Zander wurden im Jahr 2002 auch die ersten Waller besetzt, um der Überpopulation von Brachsen und Güstern entgegen zu wirken. Weiterhin finden wir hier neben Aal, Schleie und Karpfen auch eine Reihe von kapitalen Graskarpfen, die bereits vor mehr als 20 Jahren besetzt wurden, sich aber nur höchst selten von uns überlisten lassen.

Im Jahr 1966 konnten wir unsere Gewässer in Obergrashof hinzupachten. Heute bewirtschaften wir die 3 Seen, Obergrashof 1, Obergrashof 2 und Obergrashof 3 mit mehr als 10 Hektar Wasserfläche. Aktuell wird dort ein neuer See gebaggert, der später mit dem Einser zusammengeführt werden soll, womit sich unser dortiges Revier um einige weitere Hektar vergrößern wird.

Obergrashof 1



Der kleinste unserer 3 Seen mit etwa 1,3 Hektar, dafür aber der nährstoffreichste in Obergrashof. Hier wachsen und gedeihen neben bekannten Friedfischarten auch Zander und besonders Hecht. Er ist an seinen Ufern sehr stark mit Bäumen bewachsen und die interessantesten Angelplätze erreicht man nur zu Fuß. In wenigen Jahren wird der Einser deutlichen Wasserzuwachs erhalten, wenn die eingangs erwähnten Baggerarbeiten abgeschlossen sein werden. Damit wird er eine möglicherweise völlig neue Bedeutung für Fisch und Fischer erhalten.

Obergrashof 2

Mit rund 2 Hektar etwas größer als unser Einser wurde dieser See in den vergangenen Jahren lange dazu missbraucht um die Schlammwasser aufzunehmen, die durch den Kiesabbau anfallen. Dadurch wurde aus unserem Zweier ein sehr nährstoffreiches Wasser. Als Nachteil führte es aber auch dazu, dass der See recht versandet ist und zum anderen haftet den Fischen dadurch ein etwas unangenehmer Geschmack an, welcher daher rührt und wohl auf ein erhöhtes Aufkommen von Kieselalgen zurückzuführen ist.

Obergrashof 3

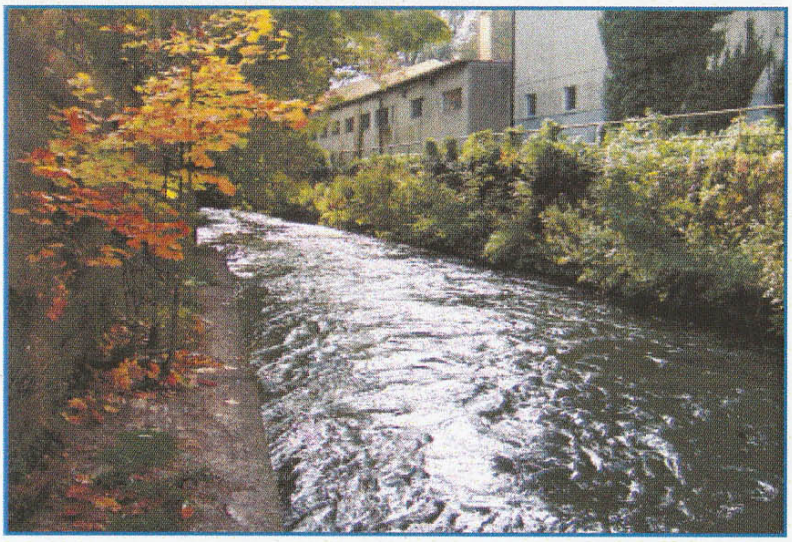
Der größte unserer Seen misst an seiner längsten Ausweitung fast einen halben Kilometer und bringt es auf eine Fläche von etwa 7,3 Hektar. Mit seinem wundervoll klaren Wasser lockt er nicht wenige Badegäste aus der Umgebung an. Seine Größe erreichte er, als der Trennstreifen zwischen damaligen Dreier und Vierer abgebaut wurde. Aufgrund seines klaren Wassers werden hier auch Salmoniden besetzt. Und auch hier gilt es, die interessanten Fischwaidgründe zu Fuß aufzusuchen. Seit dem Jahr 2000 findet hier unser traditionell jährliches Anfischen zur Saisoneröffnung statt. Unsere kleine Hütte dort bietet auch bei schlechter Witterung etwas Schutz und Unterstand für hungrige oder durstige Fischerkameraden.

Unsere Fließ-Gewässer

Rund 17 Kilometer Strecke bieten uns ein sehr artenreiches Fischvorkommen und eine sehr abwechslungsreiche Freizeitgestaltung an. Unsere 3 Fließgewässer befinden sich alle im Bezirk Niederbayern. Dies sei erwähnenswert, weil jeder Bezirk seine eigene Bezirksfischereiverordnung hat und somit unterschiedliche Vorschriften aufstellen kann. So ist dort z.B. die Regenbogenforellen-Schonzeit seit 2005 aufgehoben, wie auch das Nachtangeln erlaubt worden ist.

Klötzlmühlbach und Hammerbach

Kurz hinter Moosburg, wo Isar und Amper zusammenfließen, entsteht unser Klötzlmühlbach, der seit 1969 von uns gepachtet ist. Vom Wehr Ramermühle bis zum Einlauf in den Hammerbach erstreckt sich hier unser Revier. Der Hammerbach wiederum wird kurz vor Landshut aus der oberen Isar abgeleitet und mündet in der Nähe des Stadtzentrums zurück in die kleine Isar. Klötzlmühlbach und Hammerbach gehören der Cyprinidenregion an und umfassen zusammen eine Länge von ca. 12 km. Bei einer durchschnittlichen Breite von 5 m ergibt das eine Wasserfläche von 6 Hektar. Hier tummelt sich unser größter Artenreichtum, von Aal bis Zander gibt es kaum eine Fischart, die hier nicht schon vereinzelt gefangen wurde. Speziell die Strecke bis zum Wehr Ellermühle gehört vornehmlich den Salmoniden. Obwohl wir keine Hechte besetzen, ist der Hecht überall stark etabliert, sehr zum Nachteil unserer geschätzten Salmoniden. Erwähnt sei noch ein Ölunfall aus dem Jahr 1997, der leider zu einem großen Fischsterben führte und nicht wenige Fischarten sehr stark dezimiert hat. Von welch beeindruckender Qualität dieses Wasser jedoch ist zeigt die Tatsache, dass der Klötzlmühlbach 2003 von der Regierung von Niederbayern zum FFH-Gebiet erklärt wurde. Die darin vorkommenden Bachmuschelbestände zählen zu den 4 besten in Bayern! Aus diesem Grund ist der Klötzlmühlbach auch der Gewässergüteklasse II zugeordnet. Das wiederum lässt uns für die Zukunft hoffen, dass sich auch gefährdete Fischbestände wie z.B. die Nase, wieder erholen und langsam zu alter Stärke zurück finden werden.



Untere Pfettrach

Seit 1995 besitzen wir zusammen mit dem befreundeten Anglerverein Altdorf e.V. ein Koppelfischereirecht in der unteren Pfettrach. Unsere Strecke erschließt sich auf 5 Kilometern von der Eisenbahnbrücke Landshut/München bis zum Einlauf in die kleine Isar. Bei einer Breite von etwa 4,5 Metern ergibt dies eine Wasserfläche von rund 2,2 Hektar. Die gesamte Pfettrach gehört der potentiellen Salmonidenregion an, d.h. hier werden Zug um Zug Maßnahmen ergriffen, um den Bach zu renaturisieren und ihm seinen ursprünglichen Zustand zurück zu geben. Schon immer zogen regelmäßig Fische aus der kleinen Isar hinauf, sei es um ihre Laichgründe aufzusuchen oder der Beute hinterher zu jagen. Ebenfalls von großem Artenreichtum gesegnet, können hier selbst Rutten erbeutet werden. Leider wurde auch die Pfettrach vom Unglück heimgesucht, als im April 2002 toxische Substanzen und gleich darauf im Frühjahr 2003 ungereinigtes Beton-Klärwasser hinein gelangten. Zur Isar hin offen herrscht hier jedoch ständiger Fischwechsel, sodass sich die Fischbestände schnell erholen konnten.

Regelmäßig werden in unseren Bächen Hechte in der Meter-Klasse gefangen. Gerade in der kalten Jahreszeit, wenn die Futterfische sich zurückziehen und kaum noch aktiv sind, werden nicht selten gleich 2 Exemplare am selben Tag gefangen wie hier von unserem Kamerad Erich Schmidt mit 90 cm / 12 Pfund sowie 103 cm / 24 Pfund aus dem Klötzlmühlbach im Januar 2004.

Und auch sonst lauern noch einige Kapitale in unseren Seen und Bächen und werden noch so manches Herz erfreuen. Wir werden alles tun, um uns eine gesunde und reiche Unterwasserwelt zu erhalten und wünschen Euch auch in den nächsten 50 Jahren viel PETRI HEIL !

Horst Kazior
Gewässerwart